

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS Vwgh 2015/10/20 2013/05/0215

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 20.10.2015

Index

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

AVG §39 Abs2;

AVG §46;

AVG §52;

1. AVG § 39 heute
2. AVG § 39 gültig ab 15.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
3. AVG § 39 gültig von 20.04.2002 bis 14.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 65/2002
4. AVG § 39 gültig von 01.01.1999 bis 19.04.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
5. AVG § 39 gültig von 01.02.1991 bis 31.12.1998

1. AVG § 46 heute
2. AVG § 46 gültig ab 01.02.1991

1. AVG § 52 heute
2. AVG § 52 gültig ab 01.01.2026 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2025
3. AVG § 52 gültig von 01.01.2002 bis 27.11.2001 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
4. AVG § 52 gültig von 01.07.1998 bis 31.12.2025 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
5. AVG § 52 gültig von 01.07.1998 bis 30.06.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
6. AVG § 52 gültig von 01.07.1995 bis 30.06.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
7. AVG § 52 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

Rechtssatz

Das Ermittlungsverfahren ist gemäß § 39 Abs. 2 AVG vom Grundsatz der Amtswegigkeit (Offizialmaxime) beherrscht und es dürfen gemäß § 46 AVG nach dem Grundsatz der Unbeschränktheit der Beweismittel in einem anderen verwaltungsbehördlichen oder gerichtlichen Verfahren aufgenommene Beweise, wie etwa ein dort eingeholtes Gutachten, herangezogen und verwertet werden. Der Umstand allein, dass ein Ergänzungsgutachten an die Behörde von einer Person, der im Verwaltungsverfahren keine Parteistellung zukam, übermittelt wurde, hinderte daher nicht dessen Verwertung in diesem Verfahren. Das Ermittlungsverfahren ist gemäß Paragraph 39, Absatz 2, AVG vom Grundsatz der Amtswegigkeit (Offizialmaxime) beherrscht und es dürfen gemäß Paragraph 46, AVG nach dem Grundsatz der Unbeschränktheit der Beweismittel in einem anderen verwaltungsbehördlichen oder gerichtlichen Verfahren aufgenommene Beweise, wie etwa ein dort eingeholtes Gutachten, herangezogen und verwertet werden. Der Umstand allein, dass ein Ergänzungsgutachten an die Behörde von einer Person, der im Verwaltungsverfahren keine Parteistellung zukam, übermittelt wurde, hinderte daher nicht dessen Verwertung in diesem Verfahren.

Schlagworte

Gutachten Beweiswürdigung der Behörde Grundsatz der Unbeschränktheit

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VwGH:2015:2013050215.X02

Im RIS seit

13.11.2015

Zuletzt aktualisiert am

26.11.2015

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at